

*Sardiniae et Corsicae* nell'espansione mediterranea della Corona d'Aragona, 2: Comunicazioni 1–2, Sassari 1995, Carlo Delfino, X u. 945 S., Abb., Karten, ISBN 88-7138-068-1, ITL 120.000. – Die zwei Folgebände des XIV. Kongresses zur Geschichte der Krone Aragons im Mittelmeerraum bieten einen wissenschaftlich weitaus größeren Ertrag, als der erste Band, der sich bis auf wenige Ausnahmen auf eine Zusammenfassung des bisherigen Forschungsstandes beschränkte. Für die Anfänge des aragonesischen und katalanischen Bestrebens, Sardinien zu erwerben, ist vor allem der Beitrag von D. ABULAFIA (S. 11–28) über die Beziehungen zwischen dem Königreich Mallorca und Sardinien (1267–1324) von Bedeutung, der zeigt, daß bereits Jakob I. der Eroberer die Eroberung Sardiniens ins Auge faßte. Der Forschungsertrag ist aber aufgrund der langen Verzögerung bei der Drucklegung bereits in das Buch des Autors über das Königreich Mallorca („A Mediterranean Emporium. The Catalan Kingdom of Majorca“ [1994]) eingegangen. Die politischen Beziehungen zwischen der Krone Aragons und den Mittelmeermächten beleuchten vor allem V. SALAVERT Y ROCA mit Bemerkungen über das Verhältnis zwischen Jakob II. von Aragon und Hugo II. von Arborea (S. 757–767), M. G. MELLONI mit einem Aufsatz über Jakob II. und Castruccio Castracani degli Antelminelli, der auch manches neue Licht auf Castruccios Strategie gegenüber Florenz wirft (S. 595–628 mit wichtigem Urkundenanhang), B. FOIS mit einer Studie über eine Episode aus dem Konflikt zwischen Peter IV. (III.) „el Ceremonioso“ und Eleonora d'Arborea (S. 445–479, mit Edition) und der gewichtige Beitrag von A. CASTELLACCIO (mit langem Editionsanhang) über die Beziehungen zwischen der Genueser Familie Doria und dem „Ceremonioso“ im Jahre 1346 (S. 141–215). Dazu kommt die Studie von J. M. DEL ESTAL (S. 233–250), die ein Teilitinerar König Jakobs II. von Aragon für dessen Italienzüge in den Jahren 1297 (Januar–April) und 1298 (Juni) bis 1299 (September), sowie die für die Sardinienpolitik wichtigen Jahre 1304 (Januar), 1322 (April), 1323 (Mai und Dezember), 1324 (Februar, Juni und Juli) und 1326 (April) erstellt, aber leider einige größere Lücken aufweist. Das Verhältnis zwischen Krone und Adel behandeln vor allem P. CATALÀ I ROCA – J. GALA I FERNANDEZ (S. 263–276), die die Beziehungen Peters IV. zum sardischen Adel untersuchen, und G. SPIGA, der anhand des Registers 378 der Sektion „Cancillería“ des Kronarchivs von Aragon die Leistung des *Homagiums* durch verschiedene Adlige an Peter IV. in den Jahren 1336–1338 für ihre Lehen darstellt (S. 865–879 mit Edition der entsprechenden Registereintragungen), ferner A. UDINA I ABELLÓ, der den Beitrag der katalanischen Cortes für den sardischen Feldzug anhand der Cortes von Tortosa (1371) diskutiert (S. 893–914), während M. DESAMPARANOS CABANES PECOURT (S. 131–140) dem Beitrag des Königreichs Valencia zur Eroberung Sardiniens 1323 eine knappe Studie widmet. Den finanziellen Beitrag des Königreichs Mallorca zur Eroberung und Behauptung Sardiniens behandeln G. ENSENYAT PUJO (S. 417–426) für die Jahre 1347–1357, J. F. LÓPEZ BONET (S. 529–541) für die Mitte des 14. Jh. und G. MORRO VENY (S. 643–655) für 1366–1381. Mit den Staatsfinanzen und den finanziellen Herausforderungen, die sich durch die Eroberung und Verwaltung Sardiniens für die Krone Aragons ergaben, befassen sich vor allem die Auswertung der Rechnungslegung des Großhofrationalen für Sardinien, Sancho Aznarez de Arbe, für die Jahre 1335–1342 (S. 329–350) durch T. de MONTAGUT I ESTRAGUÉS, die ihre Forschungen zum aragonesischen *Magister rationalis* (El Mestre Racional a la